



Für mehr Teilhabe!

Der Newsletter zum Thema Inklusion
im Landkreis Weilheim-Schongau

Ausgabe 03/2023

Liebe Weggefährten,
Interessierte und Freunde

Dieses für uns sehr aufregende und ereignisreiche Jahr neigt sich langsam dem Ende zu. Denn neben der Durchführung unseres Host Town Programms haben wir dieses Jahr auch den Aktionsplan erstellt.

Dieser ist die Fortschreibung aus der großen Teilhabestudie von 2010. Daraus wiederum entstand 2016 das Planungshandbuch. Nun haben wir mit dem Aktionsplan einen aktualisierten Maßnahmenkatalog der konkrete Maßnahmen zur verbesserten Teilhabe von Menschen mit Behinderung im Landkreis Weilheim Schongau und seinen Kommunen beinhaltet. Erste Maßnahmen sind diese Jahr sogar bereits umgesetzt worden und andere befinden sich in Bearbeitung.

So wird es in Kürze eine Übersicht über barrierefreie Mobilitätsangebote geben. Schwerpunkte einzelner Beratungsangebote werden ebenfalls in einem Flyer übersichtlich dargestellt und ein Konzept sowie bereits eine erste Veranstaltung für Inklusionstage in weiterführenden Schulen wurde geplant und ist bereits einmal umgesetzt.

Der Leitfaden für Kommunen mit einer Checkliste für barrierefreie Veranstaltungen ist ebenfalls aktualisiert und ein In-house Schulungsprogramm zum Thema Sensibilität im Umgang mit Menschen mit Behinderung für die Mitarbeitenden des Landkreises wird entworfen.

Aber dem ist natürlich noch nicht genug. Der Landkreis und seine Kommunen haben noch einige weitere Aufgaben abzuarbeiten. Ich freu mich persönlich sehr, diese in den kommenden Jahren anzugreifen – natürlich in dem Bewusstsein, dass die Haushaltsslage derzeit angespannt ist und wir auch für kleine Schritte dankbar sein müssen.

Apropos Dankbarkeit: Am Ende eines Jahres zurückzublicken und dankbar sein zu dürfen in Frieden und Freiheit zu leben, gesund zu sein, Wertschätzung zu erfahren und mehr Teilhabemöglichkeiten für unseren Landkreis zu verwirklichen, erfüllt mich mit Stolz und Glücksgefühl. Ich wünsche Ihnen, dass Sie ebenso dankbar und weitestgehend zufrieden auf das ablaufende Jahr zurückblicken können.

Genießen Sie nun die Weihnachtszeit mit hoffentlich einigen ruhigen sowie besinnlichen Momenten und starten Sie gesund in ein glückliches, zufriedenes und erfolgreiches neues Jahr.



Katharina Droms
Beauftragte für MmB im Landkreis
Weilheim-Schongau

Stolpern beim Tag der seelischen Gesundheit

Jedes Jahr ist am 10.10. der Welttag der seelischen Gesundheit.

In Weilheim war das Motto „Zusammen der Angst das Gesicht nehmen“, das das Organisationsteam aus Oase und Gesundheitsamt mit einem deutlichen Zeichen sichtbar werden ließ:

Ein Turm aus „Angst-Stolpersteinen“ und „Sprüchen“, die vielleicht wohlge-meint aber für betroffene Menschen alles andere als hilfreich sind, konnte in der Fußgängerzone immer wieder von neuem mit lautem Gejohle und Gepolter umgeworfen werden.

Auch in Penzberg fanden eine ganze Woche lang Veranstaltungen unter dem Motto „Seelenfutter: Die Entdeckung der Lebensfreude“, statt.



Stolpersteine im Flug; Quelle: Remesch

IR

Aktuelles Fahrdienstangebot

Das Büro der Behindertenbeauftragten im Landkreis Weilheim Schongau hat die Übersicht über das Fahrdienstangebot für Menschen mit Behinderung überarbeitet.

„Wenn der Verkehr nicht wäre, wenn ich ein Auto hätte oder wenn ich körperlich fitter wäre?“ Die Fahrdienste im Landkreis Weilheim-Schongau machen mobil, um aktiv zu bleiben.

Eine Übersicht mit Kontaktdaten der Fahrdienste wird baldmöglichst als praktischer Flyer online und in Papierformat verwirklicht.

BRK Weilheim-Schongau

Johannes Damrich Str. 10,
82362 Weilheim

Tel.: 0881 929060

E-Mail: fahrdienst@kvwm-sog.brk.de

Oberland Ambulanz

Colmarer Straße 43, 86956 Schongau

Tel.: 08861 20449

Taxi Bosch

Hangstr. 30, 82362 Weilheim

Tel.: 0881 3444

Mobil: 0162 2765690

E-Mail: info@taxi-bosch.de

Taxi Etzel Peißenberg

Alpspitzstr. 1, 82380 Peißenberg
Tel.: 08803 2480
E-Mail: p-etzel@online.de

Zweigstellen:

Peiting, Tel.: 08861 256975
Hohenpeißenberg, Tel.: 08805 1738

Oberland Mobil Peißenberg

Guggenberg 45, 82380 Peißenberg
Tel.: 0160 5778400
E-Mail: info@oberland-mobil.de
Auch per WhatsApp erreichbar

Zweigstelle:

Weilheim, Tel.: 0160 1040602

TR

Tagung der gemeindlichen Behindertenbeauftragten

Bei der Tagung der gemeindlichen Beauftragten für Menschen mit Behinderung am 22.11.2023 trafen sich die Vertreter der Kommunen des Landkreises Weilheim Schongau diesmal im Rathaus in Oberhausen.

Zuerst führte Bürgermeister Rudolf Sonnleitner durch die unmittelbare barrierefrei gestaltete Umgebung seines Amtssitzes, anschließend durch das

ebenfalls barrierefrei sanierte Rathausgebäude selbst. Die Teilnehmer konnten dabei einige gute Anregungen für die eigene Kommune mitnehmen.

Zudem tauschten sich die ehrenamtlichen Beauftragten auch über das Thema barrierefreie Elektromobilität aus. Dabei wurden insbesondere die Ladesäulen in den Mittelpunkt gerückt. Als Referent konnte Herr Dr. Guido Weissmann von bayern innovativ gewonnen werden. In seinem Vortrag ging Herr Dr. Weissmann zuerst auf die generelle Entwicklung der Elektromobilität ein um dann speziell auf das Angebot barrierefreier Ladesäulen einzugehen. Hier musste er zugeben, dass bei der Ladeinfrastruktur bis vor kurzem nicht auf die Barrierefreiheit geachtet wurde. Herr Dr. Weissmann hat dann Beispiele vorgestellt, wie Ladesäulen barrierefrei gestaltbar sind.

Bei einer kleinen Brotzeit konnten sich die Teilnehmer anschließend austauschen und den Abend beim persönlichen Gespräch ausklingen lassen.

TR



Einfach laden ohne Hindernisse. Ein [Leitfaden](#) für barrierefreie Ladesäulen.

Quelle: Nationale Leitstelle Ladeinfrastruktur/NOW GmbH

Kobe informiert zu Fördermöglichkeiten

Mit dem Förderprogramm [100xDigital](#) unterstützt die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt deutschlandweit 100 gemeinnützige Organisationen bei ihrer Weiterentwicklung im digitalen Wandel.

Die ausgewählten Vereine werden zu sämtlichen Themen der Digitalisierung gecoacht und beraten und erhalten bis

zu 20.000 Euro Förderung für ihr Digitalisierungsvorhaben.

In diesem [Fördermittel-Blog](#) gibt es zahlreiche Praxisbeispiele und Hinweise auf weitere verschiedenste Fördermöglichkeiten für gemeinnützige Organisationen.

Utta Pollmeier, KOBE

Basisschulung zur Registrierung als ehrenamtlich tätige Einzelpersonen

Menschen ab Pflegegrad 1, die zu Hause leben und durch registrierte ehrenamtlich tätige Einzelpersonen unterstützt werden, können den Entlastungsbetrag mit der Pflegeversicherung abrechnen.

Zur Registrierung benötigen Sie eine zielgruppen- und tätigkeitsgerechte Qualifikation. Wenn sie darüber nicht verfügen, können Sie an dieser Basisschulung mit 8 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten teilnehmen.

Diese kostenlose Basisschulung zur Registrierung findet in Weilheim statt.

Bevor an der Basisschulung teilgenommen werden kann, ist es notwendig, ein

Institutionskennzeichen (IK-Nummer) bei der ARGE IK unter der Telefonnummer 030/1300-113-40 bzw. über die Homepage www.dguv.de/arge-ik zu beantragen.

Nachdem Sie ihre IK-Nummer beantragt haben können Sie sich [hier](#) anmelden.

Bei Rückfragen:

Frau Merlonetti, Seniorenfachstelle

Tel.: 08861/211-3183

E-Mail: l.merlonetti@lra-wm.bayern.de

Holger Kiesel im Amt bestätigt

Holger Kiesel ist am 28.11.23 im Ministerrat erneut zum Beauftragten der Bayerischen Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung ernannt worden.

Wir gratulieren sehr herzlich und freuen uns auf weiterhin sehr gute Zusammenarbeit.

KD

Unterhaltung beim gemeinsamen Mittagstisch

Der Seniorenbeirat der Stadt Schongau hat in Zusammenarbeit mit der Küche im Hl. Geist-Seniorenwohnheim am Dienstag, den 14. Nov. 23 ein gemeinsames Mittagessen organisiert. Das Menü aus Suppe, Hauptgericht (zwei zur Auswahl) und Nachspeise konnten für 7,00€ kostengünstig erworben werden.

Die Idee war, wenn möglich, den Stadtbus zu nutzen. Es konnte aber auch eine Abholung angefordert werden, ehrenamtlich durch den Seniorenbeirat.

Der Mittagstisch ist sehr gut angenommen worden - alle Plätze waren belegt.

Für das nächste Mal, am Dienstag, den 12. Dezember, haben sich 2/3 der Besucher wieder angemeldet, die Menüauswahl konnte vor Ort erfolgen. Voraussichtlich Dienstag, 16. Januar werden wir uns das nächste Mal treffen. Geplant ist das gemeinsame Mittagessen in geselliger Runde einmal im Monat stattfinden zu lassen.

Dr. Elisabeth Wagner

Sprechstunde Digitale Medien in Schongau

Der Seniorenbeirat der Stadt hat erneut eine Sprechstunde für Probleme beim Umgang mit digitalen Medien angeboten. Versierte Erwachsene mit digitaler Erfahrung haben sich ehrenamtlich zur Verfügung gestellt.

Da die Plätze für eine 1:1 Betreuung rasch vergeben waren, ist ein neuer Termin am 09.01.2024 geplant. Dieser findet um 14 Uhr, wieder im Turmsaal, Münzgebäude (barrierefrei) statt. Eine Anmeldung ist erforderlich bei Herrn Benedikt Huber, Beauftragter für den Seniorenbeirat, Tel. 08861/214 139.

Dr. Elisabeth Wagner



Die Unterstützer: Martin Schleier, Uwe Flad, Helmut Leitner, vorne Ingrid Joos, Heidi Schlödl, Irmgard Freimut; Quelle: Wagner

Inklusiv – nicht nur am Boden!

Klettern – das war bis vor einem halben Jahr noch ein gänzlich unbekannter Sport für die meisten Bewohner der Lebenshilfe im Polling.

Das änderte sich im Juni, als sie die Möglichkeit erhielten, im Rahmen des Host Town Projektes, zusammen mit

den Sportlern aus Kuba, in der Kletterhalle in Weilheim zu schnuppern.

Und stolz dürfen wir heute berichten, dass es nicht bei dieser einmaligen Aktion geblieben ist. Inzwischen hat die



Neue Erfahrungen beim Klettern, die Bewohner der Lebenshilfe Polling, Quelle: Reichhart

Sektion Weilheim des Alpenvereins sechs

neue Mitglieder: zwei Männer und vier Frauen, alles Klienten der Lebenshilfe Weilheim-Schongau. Einmal im Monat kommen jeweils drei Bewohner in gemischten Gruppen zum offenen Klettertreff.

Sie wurden äußerst herzlich in der Klettergemeinschaft aufgenommen. Sie gehen und kommen an ihre Grenzen, lernen diese zu überwinden – und freuen sich dann über echten Applaus in der Kletterhalle. Hier überwindet Inklusion nicht nur Grenzen, sondern auch schwindelnde Höhen!

Kristina Reichhart, Lebenshilfe

Alpenland Firmenlauf in Geretsried

Am 28.06.23 nahmen die Oberland Werkstätten nach der Corona-Pandemie zum ersten Mal wieder am Geretsrieder Firmenlauf teil.

Wir waren mit ca. 85 Athleten aus allen 3 Regionen vertreten. Aus Polling kamen ca. 30 Teilnehmende. Die Lauf- und Nordic-Walking-Gruppen haben auf das Ereignis gut zwei Monate trainiert. Aktiv dabei waren Mitarbeitende, GruppenleiterInnen, FSJler und auch unser Geschäftsführer Herr Gosolits.

Nach der Arbeit wurden wir vom Busunternehmen Krieger nach Geretsried gefahren, wo wir unsere Startnummern erhielten.

Der Lauf war ganz schön anstrengend, aber wir wurden durch die Zuschauer angefeuert und kamen alle ins Ziel.

Anschließend wurden wir mit Verpflegung versorgt und erhielten alle eine Urkunde sowie den Wanderpokal für den 3. Platz als drittgrößte Gruppe, die angetreten ist.

Um 21 Uhr kamen wir müde aber zufrieden und stolz wieder in Polling an.

Nächstes Jahr am 26.06.2024 sind wir wieder dabei!

Die Athleten



Das Team der Oberlandwerkstätten, Quelle: Oberlandwerkstätten

Die Löwenbande des TSV Peißenberg

Seit November 2023 gibt es die Möglichkeit für Kinder mit geistiger und/oder körperlicher Einschränkung, bei uns Handball spielen zu lernen.

Dem dänischen Beispiel der "Lykkelige" (Glücksliga) folgend, geht es darum, den Kindern die Möglichkeit zu geben, sich selbst mal als Sportler zu erleben und gemeinsam mit Gleichgesinnten Spiel, Sport und Spaß zu erleben.

In Bad Salzuflen ist in Deutschland schon eine Liga mit 10 Mannschaften innerhalb von zwei Jahren entstanden und wir versuchen jetzt, es Norddeutschland gleichzutun und als erster Verein im Landkreis mit gutem Beispiel voran zu gehen, damit es auch in Bayern mit den glücklichen Kindern der

Glücksliga klappt. Passend zu den norddeutschen Vereinen haben wir uns für den Namen "Löwenbande" entschieden, denn unsere Kinder sind mutig, stark, klug und einzigartig - eben kleine Löwen!

Wir freuen uns über jedes Kind mit Handicap! Nächstes und letztes Training vor den Weihnachtsferien ist am 16.12.23 von 12.30 Uhr bis 14.00 Uhr in der Glückaufhalle in Peißenberg. Im Januar startet das Training am 27.01.24 von 10.30 Uhr bis 12.00 Uhr.

Weitere Infos per Mail bei inklusion@tsvpeissenberg.de oder unter Tel 0176 83893366.

Annette Halbritter, TSV Peißenberg



Die Löwenband des TSV Peißenberg, Quelle: Halbritter

Ein unvergesslicher Schichtwechsel: Tag inklusiver Erfahrungen

Menschen mit und ohne Behinderungen erhielten bundesweit am 12.10. mit dem Aktionstag Schichtwechsel die Möglichkeit, ihre Interessen und Talente für einen Tag in einem neuen Umfeld zu erproben.

Die Herzogsägmühler Werkstätten beteiligten sich konkret mit drei Mitarbeitenden, die die Möglichkeit erhielten, ihren gewohnten Arbeitsplatz zu verlassen und sich in unterschiedlichen Betrieben auszuprobieren.

Der Aktionstag bot den Teilnehmenden die Möglichkeit in neue Berufsfelder hinein zu schnuppern und verdeutlichte regional auch das Engagement der Herzogsägmühler Werkstätten, Menschen mit Beeinträchtigungen im allgemeinen Arbeitsmarkt einzubinden.

Alfred Neuberger, ein kreativer Mitarbeiter der Buchbinderei der Herzogsägmühler Werkstätten, arbeitete

bei Buch am Bach in Peiting. Mit großer Begeisterung und einer großen Portion Neugierde schaute er der Inhaberin Stefanie Bertram-Kempf über die Schulter, sortierte Bücher, setzte Neuerscheinungen gekonnt in Szene und steckte die Kundschaft mit seiner Freude an. Eine Mitarbeiterin ihres Buchladens ergriff die Gelegenheit, sich das Buchbinderhandwerk hautnah und inklusiv anzuschauen: Franziska Härtle, Buchhändlerin bei Buch am Bach, tauschte mit Herrn Neuberger den Arbeitsplatz und wurde von der Buchbinderin und Arbeitstherapeutin Angelika Redmann in die Grundzüge dieses Handwerks eingeführt.

Neben Herrn Neuberger wechselte auch Johanna Friesinger, eine lebhaft Mitarbeiterin der Gruppe Textil, zum renommierten Peitinger Trachtenhaus Stöger und erkundete neues Terrain: Der Aktionstag brachte die junge Frau in die Welt der Trachtenherstellung und statt mit Stoff zu arbeiten erhielt sie unter der Anleitung des Juniorchefs Simon Stöger Einblicke in die Kunst des Lederhosennähens.

Ein talentierter Mitarbeiter im Bereich Druck & Gravur der Herzogsägmühler Werkstätten, Alexander Lippl, verbrachte seinen Tag im Büro von Käse Schilcher in Kinsau und unterstützte das Team bei administrativen Aufgaben. Mit seiner positiven Einstellung, seiner freundlichen Art und seiner gewissenhaften Herangehensweise bereicherte er den Tag im Vertriebsbüro. Die Geschäftsführerin Gabriele Fichtl und



Viele strahlende Geschichten beim Schichtwechsel, Quelle: Dallmann

ihre Kollegen dort nahmen ihn herzlich in ihr Team auf und zeigten ihm die verschiedenen Abläufe.

Der Aktionstag endete mit strahlenden Gesichtern und einer Fülle neuer Erfahrungen. Die Teilnehmenden kehrten mit einem erweiterten Blick auf ihre eigene Arbeit in die Werkstätten zurück. Gleichzeitig hatten sie einen kleinen Beitrag dazu geleistet, Vorurteile abzu-

bauen und inklusive Arbeitsmöglichkeiten in der Gesellschaft zu fördern. Nicht nur die Teilnehmenden, sondern auch die temporären Arbeitgeber wurden von diesem Tag nachhaltig beeindruckt. Er war ein weiterer Schritt in Richtung einer inklusiveren Arbeitswelt, in der Menschen mit Beeinträchtigungen ihre Fähigkeiten entfalten können.

Silvia Dallmann, Herzogsägmühle

Inklusives Kinderklettern im Peißenberg – eine Erfolgsgeschichte

Das inklusive Kinderklettern im Kletterzentrum Peißenberg ist eine engagierte Kooperation zwischen dem Verein Bewegung und Begegnung und der Peißenberger Sektion des Deutschen Alpenvereins, die es 11 Kindern mit unterschiedlichen Voraussetzungen und Fähigkeiten ermöglicht, gemeinsam die aufregende Sportart Klettern zu erleben.

Ein Highlight in der letzten Saison war zweifelsohne das Felsklettern an den Schwanseplatten: Gemeinsam mit ihren Betreuenden wagten die Kinder, von denen drei auch als Mentoren agieren, den Schritt aus der Halle heraus und konnten so das Felsklettern in der Natur hautnah erleben.



Eine weitere besondere Klettereinheit war das Üben des aktiven Abseilens: Hier erlernten die Kinder nicht nur die Technik, sondern auch das Ver-

trauen in ihre eigene Stärke und die Fähigkeit, neue Herausforderungen zu bewältigen – auf dem Weg zu mehr Selbstbewusstsein und Selbstständigkeit. Ein absolutes Muss vor jeder Ferienpause ist das Schwingen quer durch die Kletterhalle. Das Gefühl von Freiheit und Schwerelosigkeit begeistert jedes Mal aufs Neue und vermittelt ein unvergleichliches Glücksgefühl. Dabei spüren die Kinder gemeinsam den Nervenzitzel und stärken ihre Teamfähigkeit.

Das inklusive Kinderklettern im Kletterzentrum Peißenberg ist ein Erfolg auf vielen Ebenen. Es befähigt die Kinder, ihre motorischen Fähigkeiten zu verbessern sowie an ihrer körperlichen Fitness zu arbeiten, fördert ihre soziale Kompetenz und schafft langanhaltende Freundschaften. Die Förderung der Inklusion und das Verständnis füreinander sind grundlegende Prinzipien dieses Projekts. Mit spannenden Herausforderungen, unvergesslichen Erlebnissen und einer warmherzigen Atmosphäre begeistert das inklusive Kinderklettern die Kinder und ihre Familien.

Silvia Dallmann, BUB

Eindrücke vom inklusiven Kinderklettern in Peißenberg, Quelle: Dallmann

Oberland Arbeitsassistenz stellt sich vor

Die Oberland Arbeitsassistenz ist eine Anlaufstelle für Unternehmen der freien Wirtschaft und Mitarbeitende der Oberland Werkstätten.

Wenn Unternehmen Mitarbeitende suchen und sich eine Zusammenarbeit mit uns wünschen, melden sie sich bei uns. Und wenn Mitarbeitende der Werkstätten gerne einen Arbeitsplatz auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt hätten, sind wir deren Ansprechpartner.

So arbeitet seit Juli 2023 Cornelia Knebel bei der Firma Wurscher – eine Reinigungsfirma, die Gebäude für die Gemeinde Polling reinigt. Cornelia ist in der Tiefenbachhalle und in der Grundschule eingesetzt. Sie sorgt dafür, dass die Turnhalle und die Klassenzimmer und Toiletten jeden Tag sauber sind.

Herr Tobias Appenmaier unterstützt seit August die Firma Bremicker bei der Rohrpfeifenfertigung, Platinenfertigung, Verpackung und in anderen Produktionsbereichen auf einem firmenintegrierten Einzelarbeitsplatz.



Leo bei der Arbeit
Quelle: Congiu

Leonhard Hofmeister hat im Juli seinen Vertrag bei der Hofmolkerei „Zum Marx“ in Obersöchering unterschrieben. Dort ist er einmal pro Woche für die Reinigung der Joghurt-Pfandgläser zuständig. Er schraubt die Deckel ab und stellt die Gläser kopfüber in Spülmaschinen-Körbe.

Wenn genug Körbe vorbereitet sind, wird die Industriespülmaschine angeschaltet und die Gläser werden gespült. Leo macht nach dem Durchlaufen die alten Etiketten ab und dann können sie in der Hofmolkerei mit neuem Joghurt befüllt werden. Zusätzlich macht er derzeit ein Praktikum im Einzelhandel, um zu testen, ob er mehr als einen Tag außerhalb der Werkstätten arbeiten möchte.

Die Ansprechpartner der Oberland Arbeitsassistenz sind Sabine Congiu mit der Telefonnummer 0178-1544593 und Norbert Meissner unter 0178-1544881.

Sabine Congiu, OL Arbeitsassistenz

Mobil mit Rad – Förderung der Aktion Mensch e. V.

Aktion Mensch e. V. fördert die Anschaffung bzw. Anmietung bestimmter Fahrradtypen, Mietkosten für Leihfahräder oder Bike-Sharing sowie Sach-,

Investitions- und Honorarkosten mit bis zu 20.000 € über max. ein Jahr. Ziel ist die Verbesserung der Mobilität und dadurch die Teilhabe von Menschen mit

Behinderung durch die gemeinschaftliche Nutzung entsprechender Fahrradtypen. Die Förderanträge können bis Mai 2025 gestellt werden. Weitere Informationen zu den Förderbedingungen

und der Antragstellung sind auf der [Seite von Aktion Mensch](#) einsehbar.

KD

Bewerbungsverfahren zur Auszeichnung „Job Erfolg 2024“ endet

Bewerbung nur noch bis Donnerstag, den 14.12.2023 möglich!

Seit 2005 wurden jährlich drei, seit 2022 werden insgesamt vier Unternehmen aus der freien Wirtschaft und Behörden im öffentlichen Dienst für ihr beispielhaftes und herausragendes Engagement bei der Beschäftigung von Menschen mit und ohne Behinderung am Arbeitsplatz gewürdigt.

Der Preis ist eine öffentliche Auszeichnung des Bayerischen Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderung und des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales.

Job Erfolg 2024

Menschen mit Behinderung am Arbeitsplatz

Er wird alle zwei Jahre im Zeitraum von Mai bis Juli verliehen. Das besondere Engagement wird in einer Feierstunde mit der Übergabe einer Urkunde und einer Skulptur honoriert.

Nähere Informationen zu den Bewerbungskriterien und die entsprechenden Bewerbungsformulare finden Sie unter www.zbfs.bayern.de/job Erfolg

Bundesteilhabepreis 2023 – jetzt bewerben!

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales lobt in diesem Jahr zum fünften Mal den mit insgesamt 17.500 Euro dotierten Bundesteilhabepreis aus. Mit dem Preis werden die drei besten Gute-Praxis-Beispiele und Modellprojekte zu einem jährlich wechselnden Schwerpunktthema ausgezeichnet. Der Bundesteilhabepreis wird von Bundesminister Hubertus Heil im Rahmen der Inklusionstage 2024 verliehen.

Das diesjährige Thema lautet "GESUNDHEIT INKLUSIV – barrierefreie

ambulante Gesundheitsversorgung für Menschen mit Behinderungen". Dafür werden gute Beispiele, Modellprojekte, konkrete Konzepte und Strategien gesucht, die Vorbilder für andere Projekte sein können, besonders auch in Kommunen oder ländlichen Räumen. Im Fokus der eingereichten Projekte sollte das Zusammenspiel von Zugänglichkeit und Qualität der inklusiven Gesundheitsversorgung stehen. Besondere Relevanz haben dabei sowohl die As-

pekte Prävention, Behandlung und therapeutische Versorgung als auch der persönliche Umgang und die Kommunikation mit den Patientinnen und Patienten. Ziel ist es, eine inklusive ambulante Gesundheitsversorgung auf hohem Niveau und ohne soziale Isolation sicherzustellen.

Unter www.bundesteilhabepreis.de finden Sie alle Informationen zum Bundesteilhabepreis sowie das Bewerbungsformular und die Teilnahmebedingungen.

Bewerbungsschluss ist der 20. Dezember 2023.

Extra-Förderung für Gebärdensprachdolmetscher

Ob Wohnungsübergabe, Steuerberatung oder Vorstellungsgespräch: Gehörlose Menschen brauchen oft eine Übersetzung in Gebärdensprache, obwohl kein Sozialträger die Kosten übernimmt. Um solche Dolmetsch-Einsätze schnell und unbürokratisch zu ermöglichen, richtet der Bezirk Oberbayern einen besonderen Fördertopf ein. Das hat der Sozial- und Gesundheitsausschuss jetzt beschlossen.

„Zeitnah, unbürokratisch und barrierefrei zugänglich: Das werden viele Einsätze von Gebärdensprachdolmetscherinnen und -dolmetschern jetzt dank unseres Fördertopfes. Wir füllen diesen mit 20.000 Euro pro Jahr auf“, sagte Bezirkstagspräsident Josef Mederer. „Das ist aus unserer Sicht ein wichtiger Schritt für mehr Teilhabe und Inklusion von gehörlosen Menschen am gemeinschaftlichen Leben.“

Die Einrichtung des Fördertopfes hatten der *Landesverband Bayern der Gehörlosen*, der *Bezirksverband der Hörgeschädigten Oberbayern*, der *Gehörlosenverband München und Umland (GMU)* sowie der *Fachverband für Menschen mit Hör- und Sprachbehinderung (BLWG)* beim Bezirk beantragt. Von

ihnen stammt auch der Vorschlag, diesen mit 20.000 Euro pro Jahr auszustatten.

Ziel ist es, dass für Gebärdensprachdolmetsch-Einsätze, die weder der Bezirk noch ein anderer Sozialträger finanziert, zeitnah und unbürokratisch die Kosten übernommen werden. Der Bezirk Oberbayern als Träger der Eingliederungshilfe ist zwar grundsätzlich dafür zuständig, die Kosten zu erstatten. Dies gilt allerdings nicht pauschal für alle Lebensbereiche. Ausgenommen sind beispielsweise Notartermine beim Kauf einer Immobilie, Beratungen beim Rechtsanwalt, Termine bei der Steuerberaterin und vieles mehr.

Einige andere Bezirke haben bereits einen Fördertopf für diese Anlässe. Der Sozialausschuss des Bezirks Oberbayern beschloss nun nachzuziehen. Über das Budget sollen Vermittlungsstellen für Dolmetscher des GMU sowie des Bezirksverbandes der Hörgeschädigten verfügen dürfen. „Sie entscheiden auch über die Verteilung der Mittel“, erklärte Bezirkstagspräsident Mederer. „Das ist aus unserer Sicht ein bürgernaher und unkomplizierter Weg.“

Constanze Mauermayer, Bezirk OB

Bezirk Oberbayern legt Aktionsplan vor

Der Aktionsplan zur Umsetzung der UN-BRK und Charta der Vielfalt stimmt alle Beschäftigten des Bezirks Oberbayern und seiner Einrichtungen auf Inklusion und Diversity in der Arbeitswelt ein. Das Programm ist so bunt und vielgestaltig wie der Bezirk selbst. „Wertschätzung von vielfältigem Leben ist die Basis für Inklusion“, heißt es darin.

Der Bezirk Oberbayern ist 2017 der Charta der Vielfalt beigetreten. Diese setzt sich für ein vielfältiges und vorurteilsfreies Miteinander ein. „Alle Menschen gehören überall dazu“, schreibt Bezirkstagspräsident Mederer im Vorwort. „Im Bezirk geht es uns darum, ein

vielfältiges Miteinander zu gestalten, das von Individualität und gegenseitiger Wertschätzung lebt.“

Der Aktionsplan nimmt vier Handlungsfelder in den Fokus: Inklusion & Vielfalt, Partizipation & Teilhabe & Selbstbestimmung, Bewusstseinsbildung sowie Barrierefreiheit

& Zugänglichkeit. Es sind jeweils laufende und künftige Maßnahmen und Strategien formuliert – mit dem Ziel im Bezirk Inklusion im Sinne der UN-BRK und der Charta der Vielfalt intern und extern zu fördern und zu leben.

Für die Umsetzung der Maßnahmen sind die Referate und kameralen Einrichtungen des Bezirks verantwortlich. Der Fachbereich entwickelt derzeit ein Verfahren, um zu überprüfen, ob und wie die jeweiligen Maßnahmen umgesetzt wurden. Schließlich soll der Aktionsplan kein Papier für die Schublade sein. „Er soll uns – Schritt für Schritt – zu einer inklusiveren und vielfältigeren Verwaltung werden lassen“, betont die Leiterin des Fachbereichs, Barbara Nieder.

Der Fachbereich beantwortet gerne Fragen zum Aktionsplan und nimmt Anregungen zu Vielfalt entgegen (Kontakt: inklusion&vielfalt@bezirk-oberbayern.de). Der Aktionsplan ist auf der Homepage des Bezirks Oberbayern im Bereich Publikationen zum Download eingestellt unter: www.bezirk-oberbayern.de/Service/Publikationen/).

Constanze Mauermayer, Bezirk OB



ZBFS-Inklusionsamt zieht Bilanz

90 – So viele Arbeits- oder Ausbildungsplätze konnten die neu errichteten Einheitlichen Ansprechstellen für Arbeitgeber (EAA) im Jahr 2022 an

schwerbehinderte Menschen in Bayern vermitteln.

Hinter dieser Zahl stehen 90 Schicksale: Menschen, denen sich eine neue



Perspektive eröffnet hat, die sonst womöglich im „Förderdschungel“ verloren gegangen wären. Genau aus diesem Grund verankerte der Gesetzgeber die EAA. So wird Inklusion transparenter. Das Inklusionsamt im Zentrum Bayern Familie und Soziales (ZBFS) hat die Integrationsfachdienste (IFD) in Bayern beauftragt, die EAA durchzuführen.

Das sind nicht die einzigen Erfolge des Inklusionsamtes: Zusätzlich konnten 198 gefährdete Arbeits- und Ausbildungsplätze von Menschen mit Behinderung gesichert werden. Dafür nahmen die EAA über 3.000 Mal aktiv Kontakt zu Arbeitgebern auf und standen Ihnen mit weiteren rund 1.200 Beratungen zur Seite.

„Mit den EAA etabliert sich eine wichtige Säule für mehr Inklusion im Arbeitsleben. Wir alle können nur davon profitieren, wenn Arbeitgeber die enormen Potenziale von Menschen mit Behinderung nutzen. Die EAA können hier noch den finalen Anstoß für Unternehmen geben“, bekräftigt Dr. Norbert Kollmer, Präsident der Landesbehörde Zentrum Bayern Familie und Soziales.

Das Inklusionsamt Bayern unterstützte diese wichtige Aufgabe und andere Bereiche der beruflichen Inklusion im vergangenen Jahr mit über 71 Millionen Euro. Damit konnte über 11.000 Menschen mit Behinderung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt geholfen werden.

Schwerbehinderte Menschen und Arbeitgeber, die Menschen mit Behinderung beschäftigen – beide können vom ZBFS-Inklusionsamt finanzielle Hilfen erhalten!



Im Rahmen des Sonderprogramms Initiative Inklusion hat das Inklusionsamt 46 neue Ausbildungsplätze für schwerbehinderte junge Menschen und 75 Arbeitsplätze für ältere schwerbehinderte Menschen gefördert.

In bayernweit 107 Inklusionsbetrieben unterstützt das ZBFS-Inklusionsamt knapp 4.000 Menschen mit Schwerbehinderung. Sie arbeiten in Inklusionsunternehmen oder -abteilungen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt mit nicht behinderten Menschen zusammen.

Auch schwerbehinderte Menschen haben Anspruch auf eine direkte Hilfe vom Inklusionsamt. So haben im vergangenen Jahr rund 1.200 Menschen persönliche finanzielle Unterstützung erhalten. „Das können Leistungen für technische Arbeitshilfen und Fortbildungskosten sein oder Kosten einer Arbeitsassistenz, die am Arbeitsplatz benötigt wird“, erklärt Christian Weißenberger, der Leiter des Inklusionsamtes Bayern. „Insgesamt haben wir so Förderungen in Höhe von rund 5,6 Millionen Euro an die Menschen geleistet.“

Das Inklusionsamt finanziert seine Leistungen aus der Ausgleichsabgabe. Ausgleichsabgabe müssen alle Arbeitgeber mit mindestens 20 Arbeitsplätzen bezahlen, wenn sie die Beschäftigungsquote von fünf Prozent für behinderte Menschen nicht erfüllen.

Mehr über die Aufgaben des Inklusionsamtes Bayern erfahren Sie auf: www.zbfs.bayern.de/behinderung-beruf/inklusionsamt/

Benjamin Vrbam, ZBFS